



Florin Bauer (links) von der Event-Agentur gibt den Akteuren und dem Kameramann letzte Instruktionen vor dem Dreh. Wegen des regnerischen Wetters musste Bauer immer wieder das Objektiv der Kamera säubern. Bilder: fle (4)

Auf den Spuren von Harry und Frodo

Burg Falkenberg: Kino-Trailer über Fantasy-Trilogie „Der zwölfte Orden“ – Autor Jan Schwarz macht weiter Karriere

Von Fabian Leeb

Krummennaab/Falkenberg. Während sich andere 16-Jährige in der heutigen Zeit mit Mädchen, Playstation und Partys beschäftigen, brachte Jan Schwarz soeben sein drittes Buch heraus. Es bildet den Abschluss der Fantasy-Trilogie „Der zwölfte Orden“. Doch damit ist der Tatenrang des Teenagers noch keineswegs gestillt und weitere Projekte sind bereits in Planung.

Eines davon ist derzeit der Dreh eines Trailers zur Buchreihe. Dabei profitierte Jan Schwarz vom Interesse der Event-Agentur „100%Event“ aus Schwandorf. Die Betreiber Florin Bauer und Pieter Wittmann waren bei einer Lesung im Weidener Schülercafé „Scout“ auf den Jung-Autor aufmerksam geworden. „Wir haben die Bücher gelesen, waren sofort begeistert und haben den Kontakt gesucht“, gesteht Bauer. In etlichen Gesprächen sei dann gemeinsam die Idee eines Trailers entstanden.

Ähnlich dem Mittelalter

Seit eineinhalb Jahren laufen die Vorbereitungen und auf der Burg Falkenberg begannen nun die Dreharbeiten für den Kurzfilm, der drei bis vier Minuten dauern soll. Dafür sind sechs Drehtage nötig. Im Vorfeld kontaktierten die Filmemacher unter

anderem viele Mittelaltervereine aus ganz Bayern, da die Romane in einer Zeit spielen, die dem Mittelalter äh-



Der zwölfte Orden ist für jeden zu lesen. Der Elfjährige ist genauso begeistert wie die 70-jährige.

Jan Schwarz

nelt. „Ich habe für meine Geschichten eine eigene Welt, Sprache und Karten erfunden. Dabei habe ich mich aber am Mittelalter orientiert“, beschreibt Schwarz die schwierige Umsetzung. Am letzten Dreh-Wochenende ist auf der Burg in Kallmünz eine große Schlacht mit über 100 Darstellern und Mittelaltervereinen geplant.

Sobald der Trailer im Kasten ist, soll er in den Kinos der gesamten Oberpfalz zu sehen sein. Darüber hinaus will ihn der Autor selbst auf Youtube, Facebook und seiner Homepage zugänglich machen.

Eine Verfilmung eines der Bücher oder der gesamten Trilogie ist laut Schwarz vorerst nicht geplant, aber laut Bauer von der Agentur zumindest nicht gänzlich ausgeschlossen. „Sofern sich ein interessierter Geldgeber findet, der den Film finanziert, wären wir jederzeit bereit“, so der Filmemacher. Jedoch sind sich beide Parteien darüber einig, dass die Zusammenarbeit über den Dreh des Trailers hinaus fortgesetzt werden soll.

Die Trilogie setzt sich aus den Bänden „Ein Teil der Finsternis kehrt zurück“, „Brennende Fahnen der einen Reiche“ und „Der letzte Heereszug der Schatten“ zusammen. Jeder Band wurde zunächst mit einer Auflage von 1000 Exemplaren im Best-of-Verlag produziert. Die Filmaufnahmen sind der nächste Höhepunkt im noch jungen Schriftsteller-Dasein des Krummennaabers. Doch was macht seine Bücher aus, damit diese so begehrt sind. „Der zwölfte Orden ist für jeden zu lesen. Der Elfjährige ist genauso begeistert wie die 70-jährige“, berichtet Schwarz von Rückmeldungen einiger Leser.

Inspiration Kroatien

Fantasy hätte ihn schon von Kindheit an interessiert und er habe frühzeitig damit begonnen, kurze Geschichten aufzuschreiben. Die Grundlage zur Trilogie „Der zwölfte Orden“ bildete ein Urlaub in Kroatien auf der Insel Rab. Danach habe er meistens in den Ferien an den Büchern geschrieben und seine schier grenzenlose Fantasie in Worte gefasst. „Die Schule hat darunter nie gelitten. Jan hat sich bereits in der Grundschule selbstständig um seine Sachen gekümmert und ist auch jetzt ein guter Schüler“, erklärt Mutter Christine Schwarz nicht ohne Stolz.

Für die Dreharbeiten zum Trailer hat der Nachwuchsautor selbst einen Leitfadern verfasst, wie er sich seine imaginären Charaktere bildlich vorstellt. Und auch sein neuestes Buchprojekt steht bereits fest: Ähnlich den großen Klassikern „Herr der Ringe“ oder „Harry Potter“ schreibt Jan Schwarz eine Art Vorgeschichte zum „zwölften Orden“. Die Handlung spielt etwa 5000 Jahre vor den Geschehnissen der Trilogie und beinhaltet unter anderem einen Gefildenkrieg. „Mehr wird noch nicht verraten, auch wenn ich das Buch in meinem Kopf schon geschrieben habe“,



Trotz miserabler Wetterbedingungen waren die Darsteller immer zu einem lockeren Spruch in den Drehpausen aufgelegt.

gewährt Schwarz nur wenig Einblicke in seine Zukunftspläne.

Erst im Anschluss will er sich etwas vom Mittelalter verabschieden und mit dem 19. Jahrhundert einem neuen Zeitalter zuwenden. „Aber das Genre wird auch dann Fantasy bleiben“, fügt Schwarz mit einem Schmunzeln hinzu. Zur besseren Vermarktung plant er zusammen mit der Agentur „100%Event“ zudem einen Auftritt bei der Leipziger Buchmesse.

Die Firma von Florin Bauer und Pieter Wittmann existiert bereits seit 2006 und bisher lagen die Schwerpunkte bei der Gestaltung der Licht-

und Tontechnik bei Konzerten, Lesungen und anderen Veranstaltungen. „Mit unseren unterschiedlich großen Beschallungssystemen machen wir jede Veranstaltung zu einem Klangerlebnis“, beschreiben die Betreiber ihre Arbeit.

Mit dem sogenannten Showshuttle verfügen sie exklusiv über eine mobile Bühne. Diese verfügt über 50 Quadratmeter Nutzfläche und ist in knapp einer Stunde komplett aufgebaut. Die Verarbeitung der Buchvorlage zu einem Trailer stellt auch für die Crew Neuland dar und soll nur der Auftakt einer fruchtbareren Zusammenarbeit werden.

Mieses Wetter passend

Pünktlich zum Beginn der Dreharbeiten auf der Burg Falkenberg öffnete der Himmel seine Schleusen und es regnete dauerhaft. Dazu kam der unangenehme Wind und jeder, der nicht unbedingt nach draußen musste, blieb in den eigenen vier Wänden.

Anders reagierte da schon Jung-Autor Jan Schwarz: „Das Wetter passt perfekt für die Szenen. Da kommt die Stimmung, die ich im Buch beschrieben habe, sehr gut rüber.“ Ob die Darsteller und Mitarbeiter der Event-Agentur diese Meinung teilten, darf bezweifelt werden, denn in den Drehpausen warfen sich alle zügig Decken, Jacken und wärmende Klamotten über die mittelalterlichen Gewänder. Die

Hände hielten die warmen Tassen Tee und Kaffee fest umklammert. Doch sobald der Regisseur Florin Bauer wieder rief „Bitte Aufstellung“, fanden alle ihre Professionalität wieder.

Spätestens beim Signal „Und Action“ waren den Akteuren die äußeren Umstände nicht mehr anzusehen. „Ohne Regen wäre es sicherlich einfacher, aber Sonnenschein würde auch nicht zum Dreh passen“, meinte Florin Bauer während er wieder einmal das Objektiv der Kamera abwischen musste. Doch selbst als die zweite Kabeltrommel nass wurde und ausfiel, blieb Bauer ruhig. Er aktivierte das Notstromaggregat und bat alle Akteure wieder ihre Position zu beziehen. (fle)



Der strenge Blick über die Schulter. Jan Schwarz (links) beobachtet mit Regisseur Florin Bauer die Dreharbeiten. Der Autor verfasste extra einen Leitfadern zur Umsetzung seiner Ideen.